

Die Bloomfield Germania
Neins & Neiners, Herausgeber
Für die Redaktion verantwortlich
Ebeo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloom-
field as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
(Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75)
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy,
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Kleinbändler dürfen die Preise be-
schneiden.

Für Apotheker und große Kauf-
häuser im ganzen Lande ist eine durch
Richter Wright im Supremegericht
des Distrikts Columbia gefällte Ent-
scheidung wichtig und angenehm zu
hören, kraft welcher Kleinbändler
ihre Waren zu irgend einem, ihnen
beliebigen Preise verkaufen können,
einerlei, welchen Preis der Groß-
händler für die Ware festgesetzt hat.
Die Entscheidung erging in dem Falle
eines Sicherheitsrasiermesserfabrikan-
ten gegen einen Washingtoner Apo-
theker, welcher die Messer unter dem
vom Fabrikanten geforderten Preise
verkauft. Obwohl die Entscheidung
nun mit derjenigen des Oberbundes-
gerichts in einem Patentinopoli-
falle, letzten März abgegeben, so kol-
lidieren sie nicht, erklärt Richter
Wright. Die Umstände in dem von
ihm erledigten seien ganz verschiede-
von denen in dem anderen Falle.
Jetzt wird an das Appellationsge-
richt und dann an das Oberbundes-
gericht appelliert werden, so daß Wo-
chate verstreichen dürften, ehe das Ge-
recht über den streitigen Gegenstand
rechtskräftig definiert ist. Mittler-
weile werden aber die Kleinbändler,
zweifelsohne fortfahren, sich nach der
Wright'schen Entscheidung zu richten,
daß einem Ladenbesitzer das vollstän-
dige Recht zustehe, seine Waren für
irgend einen ihm gutdünkenden
Preis zu verkaufen, und je es selbst
mit Verlust, um Kundenschaft anzuzie-
hen, was ja bei vielen Geschäftsläu-
tern Brauch ist. Der Erocer zum Beispiel
bietet 15 Eier für einen Viertel-Dollar
aus, in der Hoffnung, daß die sich
darauf meldenden Kunden auch noch
andere Einkäufe machen werden. Ge-
schäft ist eben Geschäft.

Eine Lehre für andere Mächte.
Das Tripolitanische Abenteuer
kostet Italien täglich ungefähr zwei-
einhalb Millionen Lire oder eine
halbe Million Dollars. Im ganzen
sind bis jetzt rund 100,000 Soldaten
nach Tripolitanien geschickt worden,
dazu 15,000 Pferde und Packtiere,
200 Kriegshunde, 400 Geschütze,
nebst zwei Lenkbalken, vierzehn
Flugzeugen, einem Fesselballon,
nebst Paraden, Zelten, Schanzzug
und was sonst zu einer modernen
Kriegsführung gehört. Tripolis lie-
fert nicht für die Ernährung und
Bedürfnisse der Truppen, alles muß
von Italien herübergebracht werden.
Was das bedeutet, ergibt sich aus
einer amtlichen Aufstellung für die
letzten drei Monate des Jahres
1911. Auf 152 Dampfern wurden
in dieser Zeit verladen: 12,000 Täu-
fen, 60,000 Zentner Mehl, 43,000
Zentner Honig, 7000 Tonnen Trink-
wasser, 16,000 Hektoliter Wein nebst
großen Mengen kleinerer Bedarfsar-
tikel, wie Kaffee, Zucker u. s. w.
Wenn dieser teilsame Krieg zu Ende
ist und Italien sich den Schaden be-
sieht, wie ihm die Luft nach ähn-
lichen Abenteuern wohl für einige
Zeit vergehen.

Deutscher Courier, Baltimore.

Der „Schwerverbund der Schwer-
hörigen“,
zu dessen Gründung vor kurzem ein
Aufruf ergangen ist, hat sich nunmehr
in einer Versammlung in den Fest-
sälen der Victoria-Bräuerei zu Berlin
konstituiert. Der Zweck des Verban-
des ist der internationale Zusammen-
schluß aller Schwerhörigen, ohne
Rücksicht auf Geschlecht, Stand und
Konfession, um wirksam den vielfa-
chen Benachteiligungen der Schwer-
hörigen entgegenzuwirken. Zahl-
reiche Anmeldungen aus den verschie-
denen Berufsständen sind bereits er-
folgt. In den Vorstand wurden ge-
wählt: Präsident Herrs Dröchner, Ver-
lin-Milnersdorf, Wilhelmstraße 136,
Vorsitzender; Redakteur Siegfried
Saller, Berlin W. 50, Reus Ansbach-
straße 11, Schriftführer; Dr. Walter
J. Dopner, Berlin SW., Grob-
bergrabenstraße 54, Schatzmeister. Zu-
schriften sind an den Vorsitzenden zu
richten.

Droht mit Veto.

Präsident Taft und die Zoll-Vorlagen.

Sie gefallen ihm nicht.

Schlechte Aussichten dafür vorhan-
den, daß eine der Zollvorlagen,
die der Kongress zu passieren ge-
denkt, Gesetz werden wird. — Die
Kampagne des demokratischen
Vizepräsidenten - Kandidaten
Marshall wird sehr einfach sein
und mit seinen Pflichten als Gou-
verneur von Indiana nicht im ge-
ringsten kollidieren. — Oberst
Roosevelt bezeichnet die Annahme-
rede des Präsidenten Taft als in
jeder Beziehung rückschrittlich und
mangelhaft.

Washington, 3. Aug. Einige der
Anhänger Tafts im Bundesrat er-
klärten heute, es sei ihnen aus abso-
luter zuverlässiger Quelle mitgeteilt
worden, daß der Präsident die Ab-
sicht hat, alle Zollvorlagen, die jetzt
noch zur Debatte vorliegen, wie die
Baumwolle-, Wolle- und Stahlvorla-
gen, die aber beinahe soweit gediehen
sind, daß sie dem Präsidenten zur Un-
terschrift vorgelegt werden können,
mit seinem Veto zu belegen. In der
gestrigen Sitzung des Bundes - Ab-
geordnetenhauses wurde mit 156 ge-
gen 72 Stimmen die Underwood
Baumwolle Vorlage die eine Durch-
schnitts Ermäßigung von 50 Prozent
der in der Payne - Aldrich Zollvor-
lage vorgesehenen Zölle verfügt, an-
genommen.

Der Bundesrat hielt gestern zum
ersten mal eine Abend Sitzung ab, um
wie einzelne der Führer erklärten,
die noch vorliegenden Geschäfte so schnell
wie möglich zu erledigen. Von ver-
schiedenen Seiten wurde gestern be-
hauptet, daß der Kongress wahrschein-
lich schon Ende nächster Woche vertagt
werden wird. Es wurde eine Resolu-
tion angenommen, laut welcher zur
Unterstützung der aus Mexiko auf
amerikanisches Gebiet eingetrossenen
Flüchtlings \$100,000 bewilligt wer-
den.

Indianapolis, Ind., 3. Aug. Falls
das demokratische Nationalkomitee
nicht andere Anforderungen stellt,
wird Gouverneur Marshall nur drei
ausgedehnte Reisen während seiner
Kampagne nach dem Westen, Osten
und Süden unternehmen. Kleinere
Stump - Touren wird er von hier
aus machen und sein Programm so
einrichten, daß er mindestens die
hälfte der Zeit hier weilen kann, um
seine Pflichten als Gouverneur zu
erledigen.

Was die Finanzierung der Kam-
pagne anbetrifft, wird Gouverneur
Marshall dieselbe seinen eigenen Ver-
hältnissen anpassen, eventuell das
Geld selbst leihen, damit ihm nie-
mand den Vorwurf machen kann,
daß er von gewissen Interessen ab-
hängig sei. Auch werden keine spe-
ziellen Cars oder Züge für ihn ein-
gestellt werden. Seine Gattin allein
wird ihn auf seinen Kampagnereisen
begleiten.

Dyster Bay, N. Y., 3. August. Ueber
die Annahmrede des Präsi-
dents Taft sagte gestern Oberst Theodor
Roosevelt folgendes: „Herr Taft
hat es in seiner Rede unterlassen,
Fragen und Angelegenheiten zu be-
sprechen, die heute jedermann in die-
sem Lande interessieren. Seine An-
deutungen, daß Initiative und Re-
ferendum, sowie Rückberufung von Be-
amten keine Lebensmittel schaffen
und auch keine Mieten bezahlen, il-
lustrierten aufs deutlichste das, was ich
bereits früher oft gesagt habe. Seine
Rede war in jeder Beziehung rück-
schrittlich.“ Herr Roosevelt wird,
wie er lächelnd hinzu fügte, in seiner
Rede, die er am nächsten Dienstag
in Chicago vor der Nationalkonven-
tion der Progressiven halten wird,
sein „Hauptgeschütz“ gegen die Taft-
und Wilson - Lager richten. Er hat
darin, wie er erklärte, alle brennen-
den Tagesfragen eingehend bespre-
chen, so daß betreffs seiner Stellung
ihnen gegenüber auch nicht der gering-
ste Zweifel bestehen bleiben kann.

Feuer im Theater.
Mehrere Frauen wurden verletzt,
Schaden ist \$1,000.

Vallée, N. Y., 3. Aug. In einem
unter dem Namen „Theatorium“ be-
kannnten Wandeltheater dieser
Stadt brach gestern ein Feuer aus.
Etwa sechshundert Personen besan-
den sich zurzeit darin, und unter
diesen enthielt eine hundertbare Pa-
nif, die zur Folge hatte, daß mehrere
Frauen schwer verletzt wurden.
Als ein Wunder ist es zu betrach-
ten, daß niemand getötet wurde.
Der Feuerweh, die prompt zur
Stelle war, gelang es, die Ruhe
wieder herzustellen und Frauen und
Kinder, die in Gefahr schwebten
niedergetreten zu werden, behilflich
zu sein. Der durch das Feuer an-
gerichtete Schaden wird auf \$1,000
geschätzt.

Auf der Wartburg.

Deutsch - amerikanische Lehrer
veranstalten einen Festakt.

Schenswürdigkeiten Eisenachs.

Eisenach, 3. Aug. Noch unter dem
Eindruck der Ehrungen in Kassel und
des Empfanges durch die Kaiserin
auf Schloss Wilhelmshöhe, erreichten die
deutsch - amerikanischen Lehrer ge-
stern Eisenach und auch hier wurde
ihnen, wie überall, ein glänzender
Empfang bereitet. Auf dem Bahnhof
hatten sich die Spitzen der Behörden
und das Lehrpersonal der städtischen
Schulen versammelt, um ihnen einen
herzlichen Willkommengruß zu ent-
bieten, und viele Häuser in den
Hauptstraßen waren festlich besetzt.
Nach einem Mittagsmahl wurden die
Schenswürdigkeiten der Stadt besich-
tigt, soweit dies in der kurzen zur Ver-
fügung stehenden Zeitspanne möglich
war. Der erste Besuch galt dem ein-
stigen Wohnhaus Fritz Reuters, in
dem sich das Reuter- und das
Richard Wagner - Museum befindet.
Dann wurden Sebastian Bach's Ge-
burtsort am Frauenplan, das
Museum thüringischer Altertümer im
alten Dominikaner - Kloster und das
Karl Friedrichs - Gymnasium besich-
tigt, zu dessen Zöglingen einst, als es
noch Lateinschule war, Luther und
Bach zählten.

Hierauf flogen die Amerikaner hin-
auf nach der Wartburg, der Stätte
des Sängerkrieges und dem Ayl
Martin Luthers nach der Achser-
klänge. Im Bankettfall der Burg
wand ein großer Festakt statt, bei dem
ein Orchester mitwirkte. Der hiesige
Lehrer - Gesangsverein sang den „Pil-
gerchor“ und Fr. Marguerite Rod-
hill die Arie „Dich teure Halle“ aus
Wagner's „Tannhäuser.“ Nach dem
Festakt hielt Prof. Dr. H. Heinel von
Jena, der größte lebende Luther - For-
scher, einen längeren Vortrag über
den Reformator. Am Abend war die
Wartburg zu Ehren der Amerikaner
prächtig illuminiert und es wurde ein
großes Feuerwerk abgebrannt. Den
Schluß des Tages bildete ein Bankett
im Hotel „Fürstenhof.“

Seute werden die Lehrer in Grup-
pen die verschiedenen thüringischen
Städte besuchen und am Sonntag
verfameln sie sich in Leipzig wieder,
wo ihrer ein glänzender Empfang
harrt.

Dreadnought im Dienst

Das erste deutsche Schlachtschiff
mit Turbinen.

Glänzende Flaggenparade.

Berlin, 3. Aug. Durch eine
glänzende Flaggen - Parade wurde
gestern auf der Reede von Wil-
helmshaven ein Ereignis in der
Entwicklung der deutschen Kriegs-
flotte markiert. Es wurde der
Dreadnought „Kaiser“ in Dienst
gestellt, das erste deutsche Schlacht-
schiff, welches Turbinenmaschinen
erhalten hat. Auch die übrigen
Schlachtschiffe der Kaiserklasse, wel-
che in Wilhelmsruh in Dienst gestellt
werden, haben Turbinen. Dem festlich-
en Vorgang wohnten mit dem
Chef der Marineleitung der Nordsee,
Admiral Grafen v. Vaudoussin, wel-
cher von der Teilnahme an dem
denkwürdigen Prinz Heinrich-Besuch
her auch in den Ver. Staaten wohl-
bekannt ist, zahlreiche hochgestellte
Vertreter der deutschen Marine bei.
Der Dreadnought „Kaiser“ hat ein
Displacement von etwa 24,700 Ton-
nen, eine Länge von 172 Meter, eine
Breite von 29 Meter und einen
Verdrängung von 8.3 Meter. Die Tur-
binenmaschinen von etwa 28,000
Herkules (Herkules) geben
dem neuen Schlachtschiff eine Ge-
schwindigkeit von rund 21 Knoten
pro Stunde. Die Armierung be-
steht aus je drei 30.5 Zentimeter-
vierzehn 15 Zentimeter- und zwölf
8.8 Zentimetergeschützen. Die fünf
Doppeltürme sind, wie die auf dem
früher in New York zu Besuch ge-
weienen Panzerkreuzer „Moltke“, so
aufgestellt, daß sie alle nach beiden
Seiten feuern können.

Der Kaiserleitenraub.
Jahntechniker unter Verdacht der Ver-
teilung in Haft.

Berlin, 3. Aug. In Köln ist ein
Jahntechniker in Haft genommen wor-
den, welcher dringend verdächtig er-
scheint, an dem kürzlich gemeldeten
Eindruck auf der Eisgasse in Hamburg
und dem Raub der Kaiserleite, sowie
anderer Tropfen des Kölner Män-
nervergesellschaft beteiligt gewesen zu
sein. Im Besitz des nunmehr im Ge-
wahrhaft Befindlichen wurden Teile
von Geheimpapieren der Kaiserleite ge-
funden.

Sind für Streit.
Chicago, 3. August. Die Ange-
heiten der hiesigen Straßen-
und Hochbahnen haben bei der gestern ab-
gehaltenen Wahl beschloffen, zu strei-
ten, wenn ihnen die verlangte Lohn-
erhöhung nicht bewilligt wird. Sie
werden, ehe der Streit offiziell er-
klärt wird, die Kontrolle eines
Schlichtergericht unterbreiten.

Wieder getäuscht.

Russisch - französischer
Vertrag abgeschlossen.

Zum Unterzeichnen fertig.

Nach dem einstimmigen Urteil einer
Anzahl deutscher Zeitungen liegt
darin eine Warnung für Deutsch-
land, sich betreffs der interna-
tionalen Lage nicht allzu optimisti-
schen Auffassungen hinzugeben.
Deutschlands Kanzler wird über-
reichlichen Minister der Neuereu
besuchen. — Die Gabe der dä-
nisch - Amerikaner an die dänische
Regierung. — Behörden verbieten
den Umzug der schottischen „Boy
Scouts“ in Hamburg.

Berlin, 3. Aug. Im Brennpunkt
des allgemeinen Interesses steht die
heute gemeldete Ankündigung von der
bedorftenden Unterzeichnung eines
russisch - französischen Marine - Ab-
kommens, welches die Flotten beider
Mächte zu gegenseitigem Schutz und
Truß vereinigen soll. In den meisten
Blättern wird das Ereignis noch nicht
kommentiert. Derjenige Teil der
Presse aber, welcher es einer Bespre-
chung unterzieht, kommt übereinstim-
mend zu dem Schluß, daß darin eine
neue Warnung für Deutschland liege,
welches wohl daran tue, sich aller op-
timistischen Auffassungen über die in-
ternationale Lage zu enthalten.
„Berliner Tageblatt“ und „Post“ he-
ben bevor, das geschähe nun unmit-
telbar nach der Begegnung des Kaisers
Wilhelm mit dem Zaren vor Balti-
schport und nach den rüchhaltigen Ver-
sicherungen der deutschen Offiziere,
daß alles in schönster Ordnung sei.
Beide Zeitungen erinnern daran, daß
dem deutschen Volke eine gleiche Ent-
täuschung auch nach der Potsdamer
Entree zwischen dem Kaiser und
dem Zaren im November 1910 berei-
tet wurde.

Berlin, 3. Aug. Reichskanzler Dr.
v. Bethmann Hollweg wird im näch-
sten Monat eine Zusammenkunft mit
dem österreichisch - ungarischen Mini-
ster des Aeußeren, Grafen Berchtold,
haben. Der Kanzler wird sich dem-
nächst nach Bad Gastein zur Kur be-
geben. Im Anschluß daran wird er
den Grafen Berchtold besuchen, wel-
cher um die Zeit auf seinen Gütern in
Südburgarn verweilen wird.

Kopenhagen, Dänemark, 3. Aug.
Wie bereits berichtet, sind Tausende
von Dänisch - Amerikanern hier an-
gekommen, um den am Montag statt-
findenden Feierlichkeiten der Einwei-
hung des Dänisch - Amerikanischen
Nationalparks beizuwohnen. Die
Urkunde, welche bei dieser Gelegenheit
dem König von Dänemark überreicht
werden soll, ist unterzeichnet von dem
Komitee der Dänisch - Amerikaner im
Namen der Besteuernden, welche in
sechzehn Staaten der Ver. Staaten
wohnen. Der Park soll jedes Jahr
für die vierte Juli - Feier von Ame-
rikanern reserviert werden. Malborg,
die Stadt, welche dem neuen Park am
nächsten gelegen ist, hat ihr Gastrecht
allen Amerikanern gewährt, welche der
Feier beizuwohnen. Ein großes Bankett
zu Ehren der Besucher soll von der
Stadt gegeben werden. Das Festmahl,
welches heute abend zu Ehren des
Komitees veranstaltet wurde, gestal-
tete sich zu einem großen Erfolg. Unter
den Gästen befanden sich Regie-
rungsbeamte, sowie Vertreter der
Universität von Dänemark und einer
Mehrheit der öffentlichen Körper-
schaften. Toaste auf den Präsidenten
Taft und den König Christian wurden
enthusiastisch aufgenommen. Dr.
Mar. Genius von Chicago, Vor-
sitzer des amerikanischen Komitees, brachte
die Gesundheit Dänemarks aus. Un-
ter anderen Rednern waren der ame-
rikanische Gesandte Dr. Maurice F.
Egan, Graf von Moltke und Carl
Antonson von Chicago.

Berlin, 3. Aug. In Hamburg sind
die fünfzig schottischen „Boy Scouts“,
deren Kommen bereits in einer Depes-
che aus Leith angekündigt wurde,
angelangt. Die Polizei verbot den
geplanten Umzug mit Russt, weil
dieser vorher nicht angemeldet war.
Der „Manager“ dieser Deutschland-
fahrt hatte den „Boy Scouts“ vorge-
schwindelt, sie würden in der Kaserne
des 76. Infanterie - Regiments woh-
nen. Auf eine Anfrage beim Regi-
ments - Kommando erfolgte die Er-
klärung, daß dies hieher Unfuss sei.
Die schottischen Jünglinge besaßen
dennoch auch Privatquartiere. Sie wer-
den sich drei Tage in Hamburg auf-
halten.

Kein Stumpfluhrer.
Eos Giet, N. Y., 3. Aug. Gouver-
neur Wilson wird in der bevorstehen-
den Nationalkampagne nicht „auf den
Stump“ gehen und sich auch jeder
persönlichen Angriffe auf seine Gegner
enthalten. Er wird aber das von
dem Nationalkomitee für ihn noch
narrubereitende Programm ausführen.

REFERENCE

OF THE STRONGEST KIND



Copyright 1910, by the Standard Adv. Co.

THERE can be no stronger recom mendation for a young man than a live BANK ACCOUNT, for it shows integ rity, a regard for the future and the regularity of the entries of deposits shows persistency.

Sie sind eingeladen, Ihre Bankgeschäfte zu thun mit der

Farmers & Merchants State Bank

..... Kapital \$50,000

W. H. Harm, Präsident
P. A. Tulleys, Kassierer

M. S. Weston, Vize-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Besucht uns zuerst	The Wonder Store	Vergleichen unserer Preise
-----------------------	---------------------	-------------------------------

Seute wundern sich,
warum wir erster Klasse Waaren zu so
niedrigen Preisen verkaufen können. Wun-
dert Euch nicht, sondern bedenkt, daß wir
in all unseren Verbindungen mit unseren
Kunden die Präzis verfolgen
Gerechte Behandlung
und lassen den Profit unserer Erfahrungen
unseren Kunden zukommen.

Samstag Spezial
Hier ist Eure Gelegenheit, gestickte und
Spitzen - Vorten usw. zu kaufen, Yard 10c
Um Euer Heim zu verschönern, feine Bilder
zu 10c das Stück.
Ruskie Style Salz Yars zu 10c.
Verschiedene Artikel in emaillierten Waaren
zu 10c das Stück.

Bezahlt unsere Preise	The Wonder Store	Spart den Unterschied
--------------------------	---------------------	--------------------------

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß
sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit aus-
führt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert
den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102.

An das Publikum!

Möchte meinen werthen Kunden mittheilen, daß ich mein
Mehl- und Futter-Geschäft
nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Bagley &
Renard's Holzhandlung verlegt habe.

Ich kaufe jetzt auch Cream und bin Agent für den
Empire Cream Separator.

Soeben erhalten eine Carload Champion Molasses Futter

Carsten Hansen

Bloomfield, Neb., 3. August

Abonniert auf die „Germania.“